

# Die Eroberung Schottlands

## Eine Geschichte rund um die „Open Scottish Championships 2016“

**Nürnberg Airport** - Als ich kurz vor vier Uhr morgens am Airport Nürnberg eintraf, schlief der fast noch. Nicht nur er. Kurz orientiert, den restlichen Schlaf aus den Augen gewischt, umgeschaut und aus dem Augenwinkel heraus, auf drei Uhr, meine Bogensportfreunde entdeckt.

Was für ein Glück! Ich bin nicht allein.

Drei waschechte Franken. Inge, Hans, Steve. An ihrer Seite Tomi, meine bayuvarische Geheimwaffe. Ich hatte schon das Vergnügen, ihn auf der WBHC in Ungarn kennenlernen zu dürfen. Angenehm.

Nette Begrüßung und dann ab zum Check-In, für diejenigen, die dies noch nicht per App erledigt haben. Unsere Bögen ging als Sportgepäck in den Bauch des Fliegers. Freu mich ganz besonders, mal wieder mit meiner heimlichen Liebe „KLM Royal Dutch Airlines“ fliegen zu dürfen. Und dann in so angenehmer Begleitung. Was will man mehr.

Und dann ab zur Sicherheits- und Passkontrolle.

War extrem positiv überrascht. Einen Tag nach den Anschlägen auf dem Brüsseler Airport, keine großen Schlangen und eine relativ schnelle Abwicklung.

Alle kamen gut durch, Tomi musste noch zur Doping-Kontrolle, selbst der Steve durfte ausreisen.



Flieger rein, Flieger raus. Amsterdam Airport Schiphol. Flieger rein, Flieger raus. Schottland.

**Edinburgh Airport** - Zoll, Passkontrolle kein Problem. Tomi und ich treffen uns am baggage claim. Fehlt da nicht noch jemand? Ein paar Schritte zurück, Sicht auf die Passkontrolle.

Steve hängt fest!

Steve der Gesetzlose. Afrikanischer Leder-schlapphut auf dem Kopf, erstanden am Strand von Lège-Cap-Ferret, rote Jacke am Körper. Der Zöllner sieht ROT.

Pass eingezogen.  
Steve geht nicht über LOS.

What's going on? Der Beamte erklärt auf gut schottisch, dass von dem ihm vorliegenden Reisepass zwei vorhanden wären und einer der zwei Pässe in Straftaten/Betrugsfälle verwickelt sei.

Prost, Mahlzeit! Ein Gangster in meiner Bow-Gang? Wie soll das noch weiter gehen.

Mit Engelszünglein, viel Überredungskunst und Überzeugungskraft, durfte auch Steve den heiligen Boden Schottlands küssen. Aber ohne Dokumente.

Nun hatten ich einen Anderen an meiner Seite. Steve war nicht mehr Steve. Ein Gesetzloser, staatenloser Niemand. Das muss sich ändern.

Aber ich hatte vorgesorgt. Falls einer auf der Strecke geblieben wäre, habe ich mir vorab noch zwei fröhliche Gesellen, der eine aus dem luxemburgischen, der andere aus dem kölschen Raum dazu geholt.

Vorsorglich.  
Sicher ist sicher.

Was hab' ich gelacht. Kölsche Frohnatur trifft auf trockenen luxemburgischen Humor.

Ab zur Mietwagenstation, zwei Autos abgecheckt, eingeladen und ab zum Bogenschießen. Die Crew ist zappelig.

Halt!  
Der Niemand.  
Goddamned!

Ab zur deutschen Botschaft. Warten. Bangen. Halbe Stunde. Warten. Hin und her. Eine Stunde. Kaffee trinken. Füße vertreten. Zweite Stunden. Tür geht auf.

Dauert noch. Drei, vier Stunden - gefühlt noch länger. Tür geht auf. Men jong. Meine Nerven.

Strahlend - der Steve. In der erhobenen Hand, ein Stück Papier. Der Ersatzpass.



YES!  
Er ist wieder wer.  
Nicht ganz der Alte, aber ein Anfang.

**Kelso** - So zogen die glorreichen 7 nach Kelso, „In the heart of the Scottish Borders“, in's „Queens Head Hotel“, unsere Burg für drei Übernachtungen, ein.

Nächster Morgen, ausschlafen.  
Frühstücken und ab zu „Sid“.

Als ich hier ankamen, staunten ich nicht schlecht, als sich Sid vorstellte, der Chef vom Boader Bows. Ich war verabredet. Eine Führung in seinen heiligen Hallen ist vereinbart.

Die Firma kleiner als erwartet, aber sehr nette Führung und ein intressanter Schritt hin zu den Geheimnissen des Bogenbaus bei Boader Bows.

Danach einschließen auf einem echten schottischen Parcours. Gibt's denn sowas? Nicht gleich um die Ecke. Bei der Fahrt dorthin eine weitere Einführungsstunde in den Linksverkehr.



Mancher Beifahrer verlor durch nervenzehrendes Fahrverhalten leicht an Gewicht.

**Die Tage der Wahrheiten** - Mellerstain Estate, Gorden, Berwickshire bei Border Archery.

„Incipient spectacula“ - Open Scottish Championship 2016.  
Es geht looooo! Yes, yes - yes.

Viele Nationen sind vertreten. Franzosen, Schweden, Deutsche, Österreicher und Engländer.....  
- Wo sind die Schotten!?

Spätestens bei der Gruppenfindung und den ersten Begrüßungsworten, Gott sei Dank! - Schotten.

oliolo gulo?? Nichts verstanden. :)  
Es wurde mit der Zeit immer besser. Nette sind die Schotten, gell.  
Auch ihr markanter Dialekt. Wie bei den Franken.

Tolle Landschaft, schottisches Wetter, awesome!

Gezählt wurde wie folgt:  
Hunter-Round am ersten und zweiten Tag.  
Ein Schuss. Ein Treffer. Kein Treffer. Einfacher geht es nicht mehr.

Innenkill, kleiner innerer Kreis: 20 Point  
Innenkill, äußerer Kreis: 15 Point  
Kill : 10 Point  
Body: 5 Point  
Na, dann alle ins Kill. Sonst purzeln die Punkte.

Im gräflichen Anwesen rund um Mellerstain wurden wunderschön mit Verstand nett gruppierte Tierszenen gestellt.

Machbar war alles. Nicht für jeden - was mich betraf.

Wunderschöne Schüsse. Rehe, die sich im dunklen Wald verstecken, Hasen, die sich am frischen Gras labten, unter uralten schottischen Laubbäumen.

Vom Hochstand zu treffendes Rotwild.  
Am Hang drapierte Hirschen mit her-

anschleichenden Bären, im dicht überwuchernden Farnenwald. Für mich die schönste einprägende Szenerie.  
Unten im Tal. Der Fluss. Eden Water.

In seiner sumpfigen Umgebung, Wildschweine, Eulen, Krokodile - und das in Schottland!

An bis zu 40 Abschusspflocken mit bis zu 100 3D Tieren fand jeder sein Waterloo.

Daraus folgen für jeden Tag 100 Schüsse.  
Zwei Tage, 200 Schüsse.

Wo bitte geht's zur Physiotherapie?  
Aber alles machbare.

Wetter - typisch schottisch.  
Regen wird erst gewertet, wenn der Gu-

Parcours wurde umgesteckt und die Gruppen neu gemischt.  
Zu gewonnene Freunden, folgten Neue am zweiten Tag.  
So schön kann Bogenschießen sein.

Das Ergebnis vom ersten Tag zeigte auf, dass die Führungsspitze in den einzelnen Klassen hart umkämpft war.

Nun am zweiten Tag konnte der Bogen nochmal rumgerissen werden.  
Der Tag wird's zeigen.

Nach über 6 einhalb Stunden war es getan. Nichts geht mehr. Geschossen ist geschossen. Müde, erschöpft und glücklich, an einen so schönen Turnier dabei gewesen zu sein, noch ein Erinnerungsfoto. Klick. Der Moment ist gebannt.



von Links nach Rechts: Michi Luhmer, Pierre Weber, Martin Brummer, Tomi Klose, Inge & Hans Miederer, knieend Steve Kuhn

mistiefel überläuft.

Aber ich hatt Glück. Am ersten Tag ab und zu leichter Nieselregen und dann überwiegend leicht bedeckt.  
Wind 4 - 5 Beaufort.

Zweiter Tag. Der Körper zeigt Ermüdung. Nicht nur nach dem entspannten Abendessen und dem anschließenden Besuch in der Bar, am gestrigen Abend.

Meine Bow-Gang Sieger:

Tomi, 2. Platz Traditional, Gent Scores  
Inge, 3. Platz Traditional, Ladies Scores  
Steve, 4. Platz Traditional, Gent Scores  
Michi, 5. Platz Traditional, Gent Scores  
Hans, 5. Platz, AFB, Gent Scores  
Martin, 20. Platz Traditional, Gent Scores  
Pierre, 26. Platz Traditional, Gent Scores

**Immer wieder gerne** - ich freue mich auf's nächste Mal.